



Gesellschaft für Leben und Gesundheit

Wir tun mehr ... für Ihre Gesundheit



Gesundheitsministerin Dr. Ursula Nonnemacher übergibt den Feststellungsbescheid an Krankenhausverwaltungsdirektorin Marita Schönemann.



Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke spendierte Spielzeugtonnen für die Klinik, auf dem Foto zusammen mit Chefarzt Prof. Dr. Hubertus Adam und Kindern.

Presseinformation

Eberswalde, 20. August 2021

Politik on tour in GLG-Krankenhäusern

Ministerpräsident und Gesundheitsministerin in Eberswalde und in Prenzlau

Gleich zwei Krankenhäusern im Verbund der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit wurden heute besondere Besuche zuteil: Der Brandenburger Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke kam zu einer lange geplanten Visite in das GLG Martin Gropius Krankenhaus nach Eberswalde, die Landesgesundheitsministerin Dr. Ursula Nonnemacher war im GLG Kreis-krankenhaus Prenzlau zu Gast. Beide Besuche waren mit speziellen Anliegen verknüpft.

Am Vormittag überbrachte Dr. Ursula Nonnemacher dem Prenzlauer Krankenhaus den neuen Feststellungsbescheid nach dem Vierten Krankenhausplan, der am 1. August in Kraft getreten ist. Dem Bescheid zufolge verringert sich die Gesamtbettenkapazität des Hauses gemäß Bedarfsanalyse leicht von 116 auf 110 vollstationäre Betten. Die Innere Medizin wird künftig über 50 statt bisher 65 Betten verfügen, während sich die Bettenzahl in der Geriatrie um sechs Betten auf 34 erhöht. Die Zahl der Betten im Fachbereich Chirurgie (inklusive operativ-gynäkologische Leistungen) steigt von 23 auf 26 Betten.

Die Ministerin kommentierte es mit den Worten: „Wir wollen erreichen, dass alle Brandenburgerinnen und Brandenburger wohnortnah eine qualitativ hochwertige medizinische Betreuung in Anspruch nehmen können. Dafür ist es wichtig, dass die Krankenhausstandorte erhalten bleiben und noch besser auf die jeweiligen Bedarfe in den einzelnen Regionen ausgerichtet werden. Mit dem Vierten Krankenhausplan haben wir dafür die Weichen gestellt.“

Das Prenzlauer Krankenhaus sei eine „Perle im GLG-Verbund“ und als Standort in der Gesundheitsversorgung der Region fest verankert. Diese Einschätzung begrüßte die Landrätin der

Uckermark, Karina Dörk, ausdrücklich. Sie sagte der Ministerin: „Ich danke Ihnen für die besondere Geste, trotz vieler aktuell bestehender Problemlagen diesen Krankenhausbesuch ermöglicht zu haben. Der Leitung des Hauses und allen Beschäftigten danke ich für die geleistete Arbeit. Es ist ausgesprochen wichtig für die Uckermark, dass die Menschen in der Region schnell und in hoher Qualität medizinisch versorgt werden können.“

Die Verwaltungsdirektorin des Krankenhauses, Marita Schönemann, und der Leitende Chefarzt, Dr. Oliver Günter, schlossen sich den Worten der Landrätin an. „Wir freuen uns sehr über Ihren Besuch“, sagte Marita Schönemann. „Auch wir sehen darin ein wichtiges Signal: Es ist eine persönliche Anerkennung der Leistungen aller Beschäftigten hier vor Ort und zugleich ein klares Bekenntnis für die weitere Entwicklung des Prenzlauer Krankenhauses zu einem modern strukturierten Standort und dauerhaft gesicherten Bestandteil der Gesundheitsversorgung, der den Menschen in der Region einen wohnortnahen Zugang zur stationären und ambulanten Medizin ermöglicht.“

Auf einem Rundgang machte sich die Ministerin unter anderem ein Bild vom aktuellen Stand der Umbauarbeiten im Haus D des Krankenhauses. Die Arbeiten erfolgen im Rahmen eines Förderprojekts des Landes zur Ausgestaltung des Krankenhausstandorts als ambulant-stationäres Gesundheitszentrum. Im Haus D sollen künftig vor allem Arztpraxen ihren Platz haben.

Erstmals haben Berlin und Brandenburg ihre Krankenhausplanungen umfassend miteinander abgestimmt und gemeinsam den Vierten Krankenhausplan erarbeitet. Er sieht eine Aufstockung der Gesamtbettenkapazität in Brandenburg gegenüber der Planung von 2017 von 16.896 auf 17.666 Betten vor. Die GLG-Unternehmensgruppe mit ihren fünf Krankenhäusern hat daran einen Anteil von insgesamt 1.185 Betten.



Empfang von Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke (2.v.r.) vor dem GLG Martin Gropius Krankenhaus durch Landrat Daniel Kurth (r.), GLG-Geschäftsführer Dr. Jörg Mocek (2.v.l.), Verwaltungsdirektorin Sylvia Markl (Mitte) und Chefarzt Dr. Hubertus Adam (l.).



Während der Präsentation im Konferenzraum des GLG Martin Gropius Krankenhauses.

Über 418 stationäre Betten und 127 teilstationäre Plätze verfügt das GLG Martin Gropius Krankenhaus in Eberswalde, ein Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie. Hier traf am Nachmittag des selben Tages Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke ein. Sein Anlass war jedoch nicht der Krankenhausplan, sondern eine Spende von 1.000 Euro, die er bereits im vergangenen Jahr der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters zukommen ließ. Da Dr. Dietmar Woidke einen dementsprechend geplanten Besuch wegen der angespannten Coronasituation nicht ermöglichen konnte, holte er diesen nun nach.

Empfangen wurde er von der Krankenhausleitung sowie GLG-Geschäftsführer Dr. Jörg Mocek und dem Barnimer Landrat Daniel Kurth, zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der GLG. Gemein-

sam trat man in einen Gedankenaustausch zur aktuellen Situation der Krankenhäuser und der Gesundheitsversorgung. Dr. Dietmar Woidke betonte: „Der kommunal geführte GLG-Verbund kann auf eine jahrelange Erfolgsgeschichte zurückblicken und ist beispielgebend für die umfassende und vernetzte wohnortnahe Versorgung.“ Dr. Jörg Mocek verwies auf Rahmenbedingungen, die für die künftige erfolgreiche Unternehmensführung wichtig sind. Verwaltungsdirektorin Sylvia Markl lud den Ministerpräsidenten zu einer Präsentation über das Krankenhaus, seine Geschichte, Struktur und Leistungsbereiche ein.

„Gern zeigen wir Ihnen nun auch, wofür wir den Spendengutschein genutzt haben“, sagte Prof. Dr. Hubertus Adam, Chefarzt der Kinder- und Jugendpsychiatrie, und bedankte sich zugleich noch einmal für die Unterstützung. Angeschafft wurden „Spieltonnen“, randvoll gefüllt mit altersgerechtem Spielzeug. „Wir wollen damit das Spielen der Kinder vor allem im Klinikaußenbereich fördern. Viele unsere jungen Patienten sind depressiv. Wenn sie fröhlich, glücklich spielen würden, wären sie nicht hier. Spielen ist für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen wichtig. Zugleich wollen wir ihre Lust auf alternative Spielmöglichkeiten wecken anstelle von Beschäftigung mit Smartphone oder PC, worauf sich heute leider sehr viele Kinder und Jugendliche stark fokussieren.“

Reichen Gesprächsstoff zwischen dem Chefarzt und dem Ministerpräsidenten boten auch Fragen um die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen allgemein unter den Corona-Restriktionen. Die Klinik hat seit Beginn der Pandemie ein Krisentelefon für gestresste Familien eingerichtet und durch die kontinuierliche Beratung viel über die wichtigsten Probleme von Eltern und Kindern in dieser Phase erfahren. Auch daran zeigte sich der Ministerpräsident interessiert. Bei einem Rundgang machte er sich ein Bild vom Innen- und Außenbereich des architektonisch reizvollen Gesamtkomplexes mit seinen weiträumigen Parkanlagen und suchte das Gespräch mit jugendlichen Patienten.

GLG-Öffentlichkeitsarbeit, Telefon: 03334 69-2105, E-Mail: andreas.gericke@glg-mbh.de



Baustellenbesichtigung mit Gesundheitsministerin Dr. Ursula Nonnemacher im GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau und Übergabe des Feststellungsbescheides im Beisein von Landrätin Karina Dörk (rechtes Foto, 3.v.r.)

Fotos: GLG/Hans Wiedl





